

# Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 M. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 44.


Winnenden, Donnerstag den 14. April

1892.

Winnenden.

## Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des  
**Gottlob Krauß, Sonnenwirts u. Metzgers** dahier  
kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:

$\frac{1}{8}$ an einem <b>Stod. Wohnhaus</b> mit stein. Stod. u. dinglicher Schildwirtschaf- Gerechtigkeit auf dem Markt,	
$\frac{1}{8}$ an einer einbarn. Scheuer mit ge- wölbtstem Keller hinter dem Haus,	
angekauft zu	12000 M.
ein gewölbtter Keller unter der Scheuer des <b>Friedrich Kalmbach</b> in der Schulgasse,	
angekauft zu	2610 M.
14 a 73 qm <b>Baumacker</b> im <b>Schwaikheimer Holz</b> ,	
angekauft zu	2510 M.
die Hälfte an	
21 a 53 qm <b>Acker</b> auf dem <b>Mühlrain</b> ,	
angekauft zu	505 M.
16 a 46 qm <b>Baumacker</b> am <b>Waiblinger Berg</b> ,	
angekauft zu	1320 M.
18 a 04 qm <b>Weinberg</b> im mittleren <b>Lauch</b> ,	
angekauft zu	960 M.
17 a 75 qm <b>Wiesen</b> in <b>Schwaikheimer Wiesen</b> ,	
angekauft zu	905 M.

am nächsten  
**Dienstag den 19. April 1892,**  
vormittags 11 Uhr  
in hiesigem Rathaus zum III. und letzten Male im öffentlichen Aufstreich  
zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 11. April 1892. **Konkurs-Verwaller:**  
Gerichtsnotar **Dinkelacker.**

Gemeinde Höfen.

## Jagd-Verpachtung.

Das der Gemeinde zustehende  
Jagdreht auf hiesiger Markung  
wird am  
**Dienstag den 19. April,**  
mittags 12 Uhr  
auf hiesigem Rathaus auf weitere drei Jahre verpachtet, wozu Liebhaber  
eingeladen sind.  
Den 11. April 1892. **Der Gemeinderat.**

**Bezirkskrankenkasse Winnenden.**  
**General-Versammlung**  
**Montag den 25. April ds. Js.,**  
abends 8 Uhr

im Gasthof zum **Hirsch** in Winnenden.  
Tages-Ordnung:

- 1) Beschlussfassung über die Abnahme der Rech-  
nung des vorigen Jahres.
- 2) Beschlussnahme über Anträge von Mitgliedern  
der General-Versammlung.

Sämtliche Mitglieder werden hiemit eingeladen.  
Für den Vorstand:  
**H. Krämer, Vorsitzender.**

**Stuttgarter Pferdemarkt-Lose**  
à 2 Mark

sind zu haben in der **Buchdruckerei Winnenden.**

Winnenden.

## Auf Ostern

empfehle **Osterhasen** und **-Eier**,  
**Bisquitlämmer & -Hasen**,  
schön ausgeführte **Chocolade- und Conservefaden**  
in großer, reichhaltiger Auswahl, ferner  
**Makronenbretzeln**,  
**Eierfarben** verschiedenster Art  
und Lade zu zahlreichem Besuch ganz ergebenst ein.

**Julius Volz.**

Winnenden.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme  
bei dem schweren Verluste unserer innigstgeliebten, treubeforgten  
Gattin, Mutter und Großmutter

**Anna Rupp geb. Stumpp**

sowie für die vielen Blumenspenden und die ehrenvolle zahl-  
reiche Begleitung von nah und fern zu ihrer letzten Ruhe-  
stätte, wie für die tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrer  
Volz sagen auf diesem Wege ihren tiefgefühlten herzlichsten Dank.

**Ad. Rupp** mit seinen Söhnen,  
Schwiegertochter u. Angehörigen.

**Patent** in allen Staaten angemeldet. **Patent** in mehreren Ländern schon erteilt.

**Kathreiner's**  
**Kneipp-Malz-Kaffee**  
mit **Aroma und Geschmack des**  
**echten Bohnenkaffee**  
ist der beste, wohlschmeckendste und  
gesündeste Kaffee-Zusatz,  
außerdem im Gebrauch der billigste.



Reiner Malz-Kaffee ist ein vor-  
zügliches Getränk besonders für  
Frauen, Kinder, Blutarme,  
Nervenleidende etc.

**Hauptsache richtige**  
**Zubereitung:**

die Körner mahlen und mindestens  
5 Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft, sondern  
nur in Original-Packeten mit neben-  
stehender Schutzmarke.

**Verkaufs-Preis:** 45 Pf. 1 Pfd.-Pack., 25 Pf.  $\frac{1}{2}$  Pfd.-Pack.,  
10 Pf. Probe-Packet à ca. 100 gr.

Zu beziehen durch die Colonialwaren- und Drogen-  
Handlungen.

**Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken**

Berlin — München — Wien.

Zu haben in Winnenden bei den Herren:  
**Julius Fink, Gustav Gerhardt, J. G. Frensch,**  
**Heinrich Mayer, Julius Volz.**



Weiler z. Stein.  
**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir nicht persönlich erscheinen konnten, zu unserer am **Ostermontag den 18. April** im Gasthaus z. Lamm dahier stattfindenden

**Hochzeitsfeier** freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

**Karl Krautter.**

Die Braut:

**Luise Schillinger.**

Die Hochzeitsväter:

Gemeinderat **Krautter,**

**Gottlieb Schillinger.**

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein

**Schwaderer z. Lamm.**

B ü r g.

Bei Unterzeichnetem ist von heute an über die Feiertage

ausgezeichnete **Mehlsuppe** anzutreffen, nebst

vorzüglichem **Lagerbier** und reingehaltenen **Weinen**

wozu höflichst einladet

**G. Siegle**

zur schönen Aussicht.

**Stuttgart.**

**Mädchen-Gesuch.**

Ein solches kräftiges, welches Liebe zu Kindern hat, wird sofort gesucht. Alter 14 oder 15 Jahre.

Näheres **Redarthur** im Spe- zereiladen **Stäbler.**



**Deutscher Kriegerverein Winnenden.**

Heute **Gründonnerstag**, abends 8 Uhr

**Monats-Versammlung**

im **Sirich**. Zahlreiche Beteiligung erwartet **der Ausschuss.**

W i n n e n d e n.

Meinem **Regenschirm-Lager** habe ich nun auch ein vollständiges Sortiment

**Sonnen-Schirme**

neuester Dessins und Griffe beigelegt und empfehle solche bestens. **Kaufmann Langbein.**

W i n n e n d e n.

Unterzeichneter ist gesonnen, sein

**Wohnhaus**



bei der Ziegelei dem Verkauf aussetzen und kann jederzeit ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

**Karl Schäfer, W.**

W i n n e n d e n.

Wegen Umzugs verkauft Unterzeichneter am nächsten **Donnerstag den 21. April**, vormittags 11 Uhr zwei noch gut erhaltene 3 1/2 und 2 1/2 Eimer haltende

**Fässer**



gegen bare Bezahlung, sowie 1/2 Eimer **guten Apfelmoss**, wozu Liebhaber eingeladen sind.

**Albert Wurst.**

W i n n e n d e n.

**Stockfisch**

frisch gewässert empfiehlt **Aug. Brandner**, Seifensieder.

W i n n e n d e n.

**Gannstatter Feld- und Baugyps**, sowie ungarische u. rheinische **Gypserrohr** empfiehlt **Ehr. Reutter.**

**Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen**

nehme jedes **Magenleidende**, welche besonders bei **Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem, verdorbenem Magen** große Dienste leisten. Zu haben in der alleinigen Niederlage in **Post. à 25 J** bei **R. Hahn b. der Rose.**

W i n n e n d e n.

**Von Dachschindeln**

in 10. und 11. d. l. Ware hält größtes Lager **G. Langbein.**

**MAGGI'S**

Suppenwürze erhöht

überraschend den Wohlgeschmack der Suppen. Zu haben in Flaschen zu 65 Pfennig bei **Adolf Dorn** in Winnenden.

W i n n e n d e n.

**Gesucht**

sogleich eine **Kammer oder ein Zimmer** zur Aufbewahrung von Möbeln. Näheres bei der Redaktion.

W i n n e n d e n.

**Baugut**

Ein kleineres wird zu kaufen gesucht. Näheres bei der Redaktion.

W i n n e n d e n.

**Photographie!**

Unterzeichneter macht hiemit bekannt, daß er sein photogr. Geschäft wieder eröffnet hat und empfiehlt sich im Anfertigen **photograph. Portraits** jeder Größe, bei Garantie für pünktliche Ausführung. Die Aufnahmen werden in einem neu konstruierten Glashaus gemacht, und bei meinen ganz neu angeschafften Apparaten, die ich aus Amerika mitgebracht habe, bin ich im Stande, die schönsten Bilder zu liefern. Den Preis stelle ich aber in Folge übergroßer Konkurrenz nur auf die Hälfte was anderwärts verlangt wird. Jedermann ist freundlichst eingeladen zu kommen, um sich selbst zu überzeugen. Nur in Folge meiner ausgezeichneten Einrichtung kann ich solche billige Preise stellen, da mir keine Aufnahme mißlingt. Es empfiehlt sich daher hochachtungsvoll

**C. Holpp, Photogr.** neben Bierbrauer **Striebel**, früher Bindel.

**Ein tüchtiger Knecht**

von 18 bis 24 Jahren wird zu sofortigem Eintritt bei gutem Lohn gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

Hertmannsweiler.

**in die Lehre**

**G. Pfeleiderer**, Schuhmacher.

H ö s e n.

**Heu & Stroh**

hat zu verkaufen **Christof Kunst.**

**Frachtbriefe**

bei **G. Fuß**, Buchdrucker.

Wegen des **Charfreitags** erscheint das nächste Blatt am **Sams- tag Vormittag. Annoncen**, welche in diesem Blatte Aufnahme finden sollen, erbitten wir längstens bis heute **Donnerstag Abend 5 Uhr** einzubringen. Später einlaufende Annoncen müßten für das nächst- folgende Blatt zurückgelegt werden.

**Die Redaktion.**

**Landesnachrichten.**

Diensterledigung: Die Pfarrei **Untersielmingen**, Amtsbezirks **Stuttgart**, Einl. neben 40 M. Aufwandsentschädigung für Vererbung des Filials **Obersielmingen 2660 M.**, M. L. 3 Wochen.

\* **Winnenden**, 13. April. Die Frühjahrs- Control-Versammlungen für die Offiziere, Sanitäts- Offiziere, oberen Militärbeamten und Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und der Ersatz-Reserve im Control-Bezirk **Waiblingen** finden in nachstehender Weise statt: a) in **Waiblingen im Rathaus**: am Freitag, den 29. April 1892, vorm. 8 Uhr für die Stadt **Waiblingen** u. der Ortschaft **Hegnach**, für die Offiziere, Sanitäts- Offiziere, oberen Militärbeamten, sowie für sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und Ersatz-Reserve die Jahrgänge: 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890 und 1891; b) in **Waiblingen im Rathaus**: am Freitag, den 29. April 1892, vorm. 11 Uhr von den Ortschaften **Redarrens, Hoch- berg, Hochdorf, Bittensfeld, Hohenader, Neustadt,**

**Großheppach** und **Kleinheppach**, für sämtliche Mann- schaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und Er- satz-Reserve die Jahrgänge: 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890 und 1891; c) in **Waiblingen im Rat- haus**: am Freitag, den 29. April 1892, nachm. 3 Uhr von den Ortschaften **Enderzbach, Strümpfel- bach, Weinstein und Korb**, für sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und Ersatz-Reserve die Jahrgänge: 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890 und 1891; d) in **Winnenden in der Turnhalle**: am Samstag, den 30. April 1892, vorm. 9 Uhr von den Ortschaften: **Baach, Birtmannsweiler, Breunings- weiler, Biegenader, Bürg, Buoch, Hanweiler und Höfen** sowie der Stadt **Winnenden**, für sämtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reserve und Ersatz-Reserve die Jahrgänge: 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890 und 1891; e) in **Winnenden in der Turnhalle**: am Samstag, den 30. April 1892, nachm. 3 Uhr von den Ortschaften **Hertmannsweiler, Leutenbach, Mellmersbach, Debernhardt, Deschelbronn, Oppelsbohm, Reichenbach, Nettersburg, Schwaithelm und Steinach**, für sämtliche Mannschaften der Land- wehr I. Aufgebots, Reserve und Ersatz-Reserve die Jahrgänge: 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890 und 1891.

§ **Winnenden**, 12. April. Am letzten Samstag wurde hier die Lehrlingsprüfung in der Realschule abgehalten. Derselben hatten sich 7 Lehrlinge unterzogen. Sämtliche haben die Prü- fung bestanden. Die Resultate waren recht be- friedigende. Die Namen dieser Lehrlinge sind: 1) **Hermann Jäckle**, Konditorlehrling; 2) **Gott- lob Janus**, Gerberlehrling; 3) **Wilhelm Kull**, Flaschnerlehrling; 4) **Philipp Layer**, Schreiner-

lehrling; 5) **Wilhelm Nieger**, Schreinerlehrling; 6) **Gottlieb Siegle**, Schreinerlehrling; 7) **Fried- rich Weißhaar**, Gerberlehrling.

\* **Winnenden**, 13. April. Touristen und sonstige Freunde der Natur machen wir darauf aufmerksam, daß sich die **Kirschen- und Pfingstblüte** bei uns aufs schönste entfaltet und unsere Anhöhen im herrlichsten Schmucke prangen. Ein Besuch in unsere ohnehin so schöne Gegend, besonders auch über die Oster- feiertage, dürfte sich daher aufs lohnendste er- weisen. — Die Brüder **J. G. Kreh**, Konditor, und **Ehr. Kreh**, Weißgerber hier, feierten in vergangener Woche zu gleicher Zeit das nicht vielen Sterblichen vergönnte Fest der gol- denen Hochzeit. Die Jubilare zählen 79 und 77, ihre Gattinnen 78 und 77 Jahre, also zusammen 311 Jahre, und sind verhält- nismäßig noch rüstig. Möge ihnen ein unge- trübter, beschwerdenfreier Lebensabend beschie- den sein.

\* **Hanweiler**, 12. Apr. Vkten Sams- tag ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücks- fall. Weingärtner **Wagner** stürzte so unglücklich vom Oberling der Scheune herab, daß er bewußt- los aufgefunden wurde. Gestern Abend starb er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Er hinterläßt eine Witwe und 6 unversorgte Kinder.

**Stuttgart**, 11. Apr. (Partei-Jubiläum.) Das Program für die Jubiläumfeier der Deutschen Partei ist nunmehr endgiltig in folgender Weise festgesetzt: Am 7. Mai Empfang der Gäste auf der Silberburg, am 8. Mai vormittags Festakt im Stadtgartensaale (Neben von **W. Lang-Stutt- gart** über die Geschichte der Partei, von **Rechtsan- walt Schesold-Ulm** über die Aufgaben und Ziele der Partei und vom Reichstagsabgeordneten **Dr. Böttcher** über die gegenwärtige politische Lage).



nachmittags Festeffen, abends Bankett in der Lieber-  
halle. 9. Mai: Gemeinsamer Ausflug in die Um-  
gebung. Zu diesem Feste ist jeder Parteigenosse  
in Württemberg geladen, außerdem ergeht noch  
eine Reihe besonderer Einladungen an Freunde  
der Partei innerhalb und außerhalb Württembergs.

Stuttgart, 7. April. Von nun ab sollen  
behufs einer wirkungsvolleren Einschränkung der Tier-  
seuchen, insbesondere der Maul- und Klauenseuche  
vom Reichsgesundheitsamt Erhebungen in allen Bundes-  
staaten gemacht und das Ergebnis in sämtlichen land-  
wirtschaftlichen Blättern der betr. Bundesstaaten ver-  
öffentlicht werden, damit die verseuchten Bezirke öffent-  
lich bekannt gemacht werden. Die bis jetzt ge-  
troffenen Gegenmittel gegen die vom Landwirt so ge-  
fürchteten Tierseuchen haben sich bisher als wenig  
wirkungsvoll erwiesen. Wie man hört, hat sich der  
Deutsche Landwirtschaftsrat auch an die württemberg-  
ische Regierung gewandt mit verschiedenen Vorschlägen,  
die der Ausbreitung der Seuche zu steuern geeignet  
wären. Hiernach sollen die bisherigen Bestimmungen  
im Verkehr mit Klauenvieh verschärft werden und  
dieselben nicht erst nach dem Ausbruch, sondern sobald  
ein Ausbruch droht erlassen werden; insbesondere solle  
auch eine besonders genaue Beobachtung des Händler-  
viehs, event. in Zeiten großer Ansteckungsgefahr Stall-  
sperrre verhängt werden.

Drucksachen mit handschriftlichen Zusätzen be-  
fördert die Post nach den Beschlüssen des letzten Post-  
kongresses vom 1. Januar d. J. angefangen auch  
dann gegen die ermäßigte Taxe, wenn dieselben: auf  
der Außenseite der Sendung mit Namen und Wohn-  
ort des Absenders versehen sind; ferner ist gestattet:  
aufgedruckten Visitenkarten Adressen, Titel, die An-  
fangsbuchstaben gewisser Höflichkeitformeln (p. f.  
u. dergl.) handschriftlich hinzuzufügen; auf der Druck-  
sache selbst das Datum der Absendung, Unterschrift,  
Firma oder Stand, sowie Wohnort des Absenders  
handschriftlich oder auf mechanischem Wege anzugeben  
oder abzuändern; den Probebogen das Manuskript bei-  
zufügen, in denselben Aenderungen und Zusätze betr.  
Berichtigung, Ausstattung und Druck zu machen;  
diese Zusätze dürfen in Ermangelung des Raumes auch  
auf besonderen Blättern beigelegt werden; Druckfehler  
zu verbessern; Teile des Gedruckten durch Striche un-  
leserlich zu machen oder sie hervorzuheben, durch Striche  
zu kennzeichnen; auf Preislisten, Anerbietungen, Börsen-  
zetteln und Rundschreiben Zahlen, den Namen des  
Reisenden, das Datum seiner Ankunft handschriftlich  
oder sonstwie einzutragen oder abzuändern; auf  
Schiffsanzeigen das Datum der Abfahrt schriftlich zu  
bemerken; auf Einladungskarten den Namen des Ein-  
geladenen, Datum, Ort und Zweck der Zusammen-  
kunft zu schreiben; Büchern, Zeitungen, Musikalien,  
Photographien und Stichen eine Widmung oder eine  
auf den Gegenstand bezügliche Rechnung beizulegen;  
auf Bücherzetteln verlangte oder angebotene Werke  
aufzuführen und den Vordruck ganz oder teilweise  
durchzustreichen oder zu unterstreichen, Modelle u.  
dergl. auszumalen.

Gerabronn, 11. April. Heute Nacht brach  
im Dorfe Morstein Feuer aus, durch welches mehrere  
Wohnhäuser eingäschert wurden. In Morstein be-  
findet sich das Schloß der Herren v. Crailsheim.

Baunang, 11. April. Ende voriger Woche  
ging ein hiesiger Wirt mit einem Bauunternehmer  
eine Wette ein, der zufolge er sich verpflichtete, einen  
Haufen Kalksteine, der vor seinem Haus aufgeschichtet  
lag, in der gleichen Zeit zu Betonstücken zu schlagen,  
als ein berufsmäßiger Steinschläger. Der Einsatz war  
35  $\mathcal{M}$ . Unser Wirt machte sich ans Werk und  
vollendete seine Arbeit um 4 Uhr statt um 7 Uhr.  
Die Wirtschast war den ganzen Tag gedrängt voll.  
Doch der Bekleidernde machte Schwierigkeiten: die zer-  
kleinerten Steine müssen durch den Ring (eine Art  
Sieb oder Meß) laufen und da zeigte es sich, daß  
einzelne Steine zu klein waren. Da auch noch einige  
andere nebenfällige Bedingungen nicht eingehalten  
worden sind, so bekommt der fleißige Wirt nichts, sondern  
muß zur Strafe noch ein Faß Bier auflegen.

Mundelsheim, 10. April. Vorigen Frei-  
tag Abend wurde am hiesigen Neckarufer der Leich-  
nam eines etwa 20 Jahre alten, dem Ansehen  
nach den besseren Ständen angehörigen jungen  
Mannes gelandet. Am folg. Tage fand gerichtl.  
Aufnahme und Sektion der Leiche statt. Am  
Kopfe sollen sich etliche Verletzungen vorgefunden  
haben, welche auf ein Verbrechen hinweisen dürften.  
Der Leichnam war schon mehrere Tage im Wasser.  
Der Kopf fehlte, die übrige Kleidung war von  
guter Beschaffenheit. Bei dem Toten fand man  
eine schöne Remontoiruhr, 1 besseres Taschenmesser  
und 1 goldenen Ring vor. Die Beeridigung fand

gleich nach der Sektion statt. Die Identität des  
Leichnams ist noch nicht festgestellt.

In Großaltdorf, O.A. Hall, ist am 5.  
April und in Bernstadt, O.A. Ulm, am 9. April  
d. J. je ein Wohngebäude abgebrannt; die Entste-  
hungsurache beim ersten Brande ist wahrscheinlich Spielen  
von Kindern mit Bündelhölzern; beim 2. Brande ist sie  
noch nicht ermittelt.

Dehringen, 12. April. In der Nacht  
vom 10./11. d. M. brannte in Eschelbach das  
am westl. Ende des Dorfs gelegene freistehende  
einstockige Armenhaus nieder. Ein in der Mitte  
des Dorfs wohnender Krämer sah nach Mitter-  
nacht, etwa um 1 Uhr, die Flammen aus dem  
Dach schlagen und konnte eben noch zeitig genug  
zur Stelle eilen, um die Einwohner, 2 Frauen mit  
9 Kindern vor dem Flammentob zu bewahren;  
dagegen verbrannten 2 Stallhasen u. drei Hennen.  
Das Feuer entstand wahrscheinlich auf dem Dach-  
boden, wo Asche aufbewahrt worden sein soll.

In Gronau wurde ein Mann in Folge  
eines unglücklichen Kubhandels geisteskrank. In seiner  
Tobsucht zerschlug derselbe die Fenster seines Hauses  
und stieß seine nichts ahnende Frau über das Haus-  
geländer, so daß dieselbe an lebensgefährlichen Ver-  
letzungen schwer daniederliegt.

Heilbronn, 12. April. Nach einer Berech-  
nung von Dr. W. Bode in No. 12 der „Chr. W.“  
sind auf das Schuldkonto der geistigen Getränke für  
das Jahr 1889 im deutschen Reich zu setzen:

6,803	Fälle von Gewalt und Drohung gegen Beamte,
10,395	" " Hausfriedensbruch,
3,030	" " Notzucht und Unzucht,
28,166	" " Beleidigung,
122	" " Mord und Totschlag,
10,557	" " einfacher Körperverletzung,
27,667	" " gefährlicher Körperverletzung,
6,130	" " Nötigung und Bedrohung,
181	" " Raub und Erpressung,
225	" " Brandstiftung.

Zus. 93,576 Gewaltthaten, die der Abndung  
der Gerichte verfielen, abgesehen von Vergehen, welche  
ohne Anwendung von Gewalt verübt wurden, und  
abgesehen von Zuwiderhandlungen gegen Polizeiver-  
ordnungen und Landesgesetze. Hierbei geht die Be-  
rechnung von der für den Alkohol gewiß günstigen  
Annahme aus, daß bei den gewaltthätigen Gesetzes-  
übertretungen nur in der Hälfte der Fälle der  
Alkohol die Veranlassung gab. Die Herstellung der  
alkoholhaltigen Getränke raubt uns alljährlich 16  
Millionen Doppelzentner Getreide, 20 Millionen  
Doppelzentner Kartoffeln, 27 Millionen Doppelzentner  
Kohlen u. a. m. Sie raubt uns mit andern Worten  
die Ernte von 1,779,000 Hektaren, deren Roggenwert  
heute 380 Millionen  $\mathcal{M}$  ist. Und das Trinken dieser  
Getränke raubt uns 2000 Millionen  $\mathcal{M}$ , von denen  
wir 60 Millionen an das Ausland abgeben müssen.  
Durch das Trinken verkürzen bei mildester Berechnung  
1 1/3 Millionen deutscher Männer ihr Leben, werden  
1600 jährlich zu Selbstmördern, verunglücken 1300,  
werden 30,000 zu Delinquenten und Wahnsinnigen, ge-  
langen 150,000 als Übertreter von Reichsgesetzen vor  
den Strafrichter. Dabei ist noch nicht gedacht der un-  
gezählten Männer, Frauen, Kinder, welche infolge des  
alkohol. Gistes in den Kranken- und Armenhäusern,  
in Arbeiterkolonien u. dergl. versorgt werden müssen,  
oder sonst ins Elend kommen. Soll das so weiter-  
gehen? Wer will daran mitschuldig sein? —

Heilbronn, 11. April. Der des Heutens-  
bacher Mords verdächtige Christian Maier hat ein  
Geständnis seiner That abgelegt. Seine Ehefrau wurde  
gleichfalls in gerichtlichen Gewahrsam gebracht.

In Sontheim (Heilbronn) ist Haus  
und Scheuer des Wärders Gscheible abgebrannt.  
Ein Mann, welcher im Hause schlief, ist dabei  
verbrannt.

Aus dem O.A. Neresheim. Am Montag  
4. April feierte Frau Rahm in Schweindorf ihren 99.  
Geburtstag in seltener Geistesfrische, nachdem sie erst  
vor kurzem einer ihrer Töchter, welche in Nörblingen  
wohnte und das Alter von 73 Jahren erreichte, ins  
Grab blicken mußte.

Tübingen, 11. April. Letzten Freitag fand  
eine Bezirksversammlung der Wirte statt, bei welcher  
alle bedeutenden Orte des Bezirks vertreten waren,  
außerdem auch Neutlingen. Von Stuttgart waren  
anwesend Hammer, Redakteur der deutschen Wirts-  
zeitung, und Heldinger, Vorstand des Süddeutschen  
Gastwirtsverbands. Hr. Heldinger sprach über die  
Notwendigkeit, das Umgebd abzusuchen und in dieser  
Richtung bei der nächsten Landtagswahl thätig zu sein.  
Der Landesverband der Wirte Württembergs sei be-  
strebt, im ganzen Lande organische Verbände herzu-  
stellen und mit aller Energie vorzugehen. Die Ver-

sammlung war mit diesen Erklärungen vollständig ein-  
verstanden.

Ehingen, 8. April. Diesen Morgen hat sich  
nach der R.Z. in Rottenader beim Wechseln der Züge  
ein großes Unglück ereignet. Als der Zug 147 ein-  
gefahren war, sprach der gegenwärtig auf dem dortigen  
Bahnhof verwendete Monteur mit einem Arbeiter und  
wollte dann über die Schienen gehen, während dessen  
der obere Zug einfuhr. Derselbe glaubte noch hin-  
über zu kommen, allein die Lokomotive packte und  
überfuhr ihn. Es wurden ihm beide Füße abgefahren,  
wie wenn sie abgeknitten wären. Der Verunglückte,  
Vater von 3 Kindern, ist seinen Verwundungen erlegen.

Aus dem Oberamt Ehingen, 8. April,  
schreibt man dem O. A.: Unlängst berichteten die  
Zeitungen, daß im Unterland einige Gauner sich  
bei Leuten, die Verwandte in Amerika hatten, als  
Söhne der letzteren einführten und sich Geld zu  
erschwindeln wußten. Ein ähnlicher Fall ist in  
einem Orte des Oberamts Ehingen vorgekommen.  
Dort erschien am Samstag vor 8 Tagen ein junger  
Herr mit einer jungen elegant gekleideten Dame  
und fragte nach dem Bauern K. Dem K., der  
vor seinem Hause arbeitete, stellte er sich in folgender  
Weise vor: „Nach Dein Haus weit auf, daß  
man hinein kann. Schau mich einmal an, schau  
mich nur fest an, ob Du mich nicht kennst! Ich  
bin der Sohn Deines Bruders und das ist meine  
Frau, mit der ich mich auf der Hochzeitsreise be-  
finde.“ Der Amerikaner wußte sodann in der  
Familie aufs beste Bescheid, wurde freundlich auf-  
genommen und nobel bewirtet. Auch im Hause  
der Schwester seines Vaters machte er Besuch, hier  
erzählte er von mehreren 1000 Dollars und großen  
Koffern die er in München habe und wie er sich  
in Verlegenheit befinde, da er fast gar kein  
deutsches Geld habe. Darauf streckte ihm ein  
schwäbischer Better bereitwillig 150  $\mathcal{M}$  vor. Mit  
diesen 150  $\mathcal{M}$  verreißen die Amerikaner und ver-  
sprachen in den nächsten Tagen mit den Koffern  
und den gewechselten Dollars wiederzukommen.  
Bis dato sind sie aber noch nicht erschienen und  
die hiebrern schwäbischen Verwandten sind sehr be-  
sorgt ob des langen Ausbleibens ihrer reichen  
amerikanischen Verwandten.

Ulm, 11. April. Gestern Abend passirte den  
hiesigen Bahnhof ein Extrazug mit Pferden für die  
französische Militärverwaltung. Die Pferde kommen  
aus Ungarn. Weitere solche Extrazüge werden er-  
wartet. Insgesamt soll die franzöf. Regierung 1500  
Militärpferde in Ungarn angekauft haben. — Die  
diesjährige Hauptversammlung des württemb. Geometer-  
vereins findet hier am Ostermontag 18. April im  
Gasthof zum Hirsch statt.

Der erste Akt der Lauensteinschen Affaire ist  
jetzt vor dem Ulmer Schwurgericht beendet. Die der  
Mißhandlung angeklagten 5 Dragoner versicherten  
übereinstimmend, daß sie direkten und ausdrücklichen  
Befehl zum Durchprügeln der Rekruten von Rittmeister  
Lauenstein erhalten haben; sobald sie einen Rekruten  
eine Zeitlang gehauen hätten, sei die Thüre am Stall  
aufgegangen, neben dieser sei der Rittmeister gestanden  
und habe mit dem Finger ein Zeichen gegeben, wor-  
auf der betreffende Rekrut entlassen wurde und ein  
anderer an die Reihe kam, verhauen zu werden.  
Lauenstein wurde als Zeuge nicht beeidigt. Er suchte  
den Befehl zu leugnen, wurde aber völlig überführt,  
und als er am ersten Gerichtsabend nach Schluß der  
Verhandlung das Gerichtsgebäude verließ, wurde er  
auf der Straße von einer großen Menschenmenge  
empfangen, ausgepöfien und mit wenig schmeichel-  
haften Zurufen begrüßt. Am Schluß des zweiten  
Tages beendigte der Verteidiger Friedrich Hausmann  
seine Rede mit folgenden Worten: „Der wahre Schuldige  
sah nicht unter den Angeklagten, sondern auf der  
Zeugenbank!“ (Beifall. Der Präsident droht mit  
der Räumung der überfüllten Galerien.) Die Ge-  
schworenen sprachen sämtliche Angeklagten frei, auch  
den wegen Meineids angeklagten Dragoner Reufsch,  
welcher den Beweis erbrachte, daß er thatsächlich aus  
Mitleid nicht mitschlug. Der Präsident teilte mit, die  
militärische Untersuchung gegen Lauenstein werde nun  
sofort aufgenommen. Der Prozeß erregt große Sensation  
im ganzen Lande, und das Oberamt hofft auf so-  
fortige Suspendierung Lauensteins.

Von der Donau, 11. April. Der am ver-  
flossenen Freitag auf der Station Rottenader verun-  
glückte Monteur Hormuth der Maschinenfabrik Ehlingen  
ist seinen Verletzungen erlegen. Derselbe, daselbst mit  
der Errichtung einer Zentralweiche beschäftigt, wurde  
von der Lokomotive des von Ehingen kommenden  
Frühzuges erfaßt und ihm beide Füße oberhalb des  
Knies abgefahren. Gestern fand die Beeridigung unter



überaus großer Beteiligung der Einwohnerschaft von Rottenacker statt. Eine Gartin mit 3 Kindern beweinen den Verlust ihres Ernährers.

**Seftorben:** 5. April zu Frommern Schultzeis Hauser; 12. April zu Bad Boll Karl Blumhardt; 9. April zu Cannstatt Kameralverwalter a. D. Finanzrat Karl Pahl, Ritter 1. Kl. des Friedrichsordens, 76 J. a.; 10. April zu Döbel ref. Schultzeis Immanuel Schuon, 84 J. a.; zu Liebenzell Apotheker Herm. Staib.

### Tagesberichte.

Berlin. Der „Reichsanz.“ meldet: Der Kaiser beauftragte den Staatssekretär Hanauer mit der Stellvertretung des Reichskanzlers in der Reichsjustizverwaltung.

— Die Freis. Z. schreibt: In einer Berliner Korrespondenz eines auswärtigen Blattes wird fantasiert, daß aus der Einführung der 2jährigen Dienstzeit eine Steigerung des Militärbudgets von 50—60 Millionen folgen würde. Bekanntlich ist eine Berechnung der Mehrkosten im Sommer 1890 der Militärkommission des Reichstags vorgelegt worden. Nach dieser noch dazu sehr ansehnlichen Berechnung beliefen sich die Mehrkosten auf 19 Millionen, wobei noch vorausgesetzt war, daß die Einführung der 2jährigen Dienstzeit eine Verminderung der Präsenzstärke nicht zur Folge haben könne.

— Die Boss. Z. hört, die Verhandlungen über den deutsch-spanischen Handelsvertrag nehmen einen befriedigenden Fortgang; es handle sich nunmehr wesentlich nur noch um formelle Schwierigkeiten.

— Ueber die bereits gemeldete Blutthat in Kosielec wird den „Berl. N. N.“ aus Patosch, 7. Apr., noch Folgendes mitgeteilt: Heute früh kurz vor 9 Uhr begaben sich 4 Männer, die nun selbst die Opfer ihres mit äußerster Frechheit ausgeführten Raubversuches geworden sind, nach der Probstei Kosielec. Während zwei derselben vor dem Hause Wache standen, erlangten die anderen beiden unter dem Vorwande, sich Tauffcheine ausstellen zu lassen, Zutritt zu dem Dekan von Poninski. Nach dem Betreten des Zimmers zeigten sie dem Dekan ein in polnischer Sprache geschriebenes Blatt vor, durch welches sie ihn, unter Vorzeigung von Revolvern, zur Herausgabe seines Geldes aufforderten. Herr von Poninski zeigte sich anscheinend hierzu bereit; plötzlich jedoch versuchte er, sich seinen Bedrängern durch die Flucht durch's Fenster zu entziehen. Er kam jedoch hierbei draußen zu Fall und erhielt von dem im Zimmer befindlichen Räubern 4 Schuß nachgefeuert, von denen einer die Stirn streifte, einer in die Schulter und 2 in den Arm drangen. Nachdem die ersten Schüsse gefallen, stürzten auch die bis dahin draußen befindlichen beiden Räuber in das Haus und suchten sich an Wertsachen soviel wie möglich anzueignen. Als ihnen hierbei der im Nebenzimmer beschäftigt gewesene Vikar Klisch entgegentrat, um nach der Ursache des Lärmes zu schauen, wurde auch auf ihn geschossen, glücklicherweise blieb er unbeschädigt, nur eine Kugel hatte seinen Rock durchbohrt. Durch das Schießen war inzwischen die Dorfbewohnerschaft alarmiert worden, die sich mit Eifer an die Verfolgung der sich flüchtenden Raubgesellen machte. Es begann eine richtige Treibjagd; mit allen möglichen Waffen, Gewehren, Pistolen, Mißforcken u. dergl. versehen, zu Fuß u. zu Pferde, ja sogar auf dem Wasserwege erreichten die Verfolger ihren Zweck, den Flüchtlingen den Weg abzuschneiden. Die Räuber wurden ungefähr 1000 Schritt von dem Bahnhofe entfernt auf dem gegenüberliegenden Lande gestellt und versuchten nun die Verfolger durch schießen zurückzuschrecken. Es war ihnen jedoch nicht möglich, die durch die ihrem Dekan zugesagte Unbill auf's höchste erbitterte Dorfmenge zurückzudrängen. Dem Stellmacher wurde das Pferd unter dem Leibe erschossen, er selbst durch einen Schuß in das Bein verwundet. Das Gelatter, der Revolver, Pistolen und Gewehre machte den Eindruck eines regelmäßigen Gefechts. Als die Räuber das Vergebliche ihres Durchbruchversuches einsahen, erschossen sich 2 derselben gegenseitig. Ein Dritter wurde von einem der Verfolger gefaßt und versuchte, denselben zu erschließen; es gelang dem Letzteren jedoch, dem Arm des immerfort feuernden Räubers eine andere Richtung zu geben, durch die abirrenden Kugeln wurde der vierte der Räuber getödtet, während der letzte durch Schüsse der Verfolger den Rest erhielt. Der Kampfplatz bot dem Beschauer ein grauen-

volles Bild. Die beiden Räuber, die sich gegenseitig erschossen hatten, lagen mit den Füßen gegeneinander gekehrt nur ca. 3 m auseinander; der dritte lag hiervon etwa 5 m und der letzte von diesem etwa 7 m entfernt. Die Köpfe der Gefallenen bildeten sozusagen ein unheimliches unregelmäßiges Viereck. Ueber die Persönlichkeiten der Thäter hat bisher nichts festgestellt werden können. Dieselben waren mit durchaus guten Kleidern und reiner Wäsche versehen, unter dem Rocke trugen sie eine rote Schärpe. Die Hüte entstammten einer Berliner Fabrik. Einer der Thäter, der dem Aussehen nach ein Maler sein kann, kleiner Statur, schmales Gesicht, trug einen Trauring mit der Beschriftung J. P. 1889. Jeder der Gefallenen war mit einem zehnläufigen Revolver versehen, im ganzen wurden noch ungefähr 200 scharfe Patronen gefunden.

Berlin, 11. April. Zu dem Anschlag auf Dekan Poninski meldet der Lokalanz., die Spuren der Verbrecher führten nach Weissensee bei Berlin. Bei der Hausdurchsuchung in der Wohnung des Tischlergesellen Zukowski sei ein polnischer Brief gefunden worden, wonach Zukowski zu den Verbrechern gehörte. Zukowski werde seit drei Tagen vor dem Anschlag vermißt; Frau und Töchter desselben wurden verhaftet. Der als Thäter mitgenannte Töpfer Pietrowski wohnte bis März ebenfalls in Weissensee.

Posen, 11. April. Die Namen der vier Anarchisten, die den Raubanschlag in Kosielec ausführten, sind: Michalowski, Grzeskjenicz, Oskar Träger und Zukowski. Polnischen Blättern zufolge beabsichtigten dieselben schon früher ein Attentat auf den Probst Kraczyński in Lubom, welches durch das Mißtrauen des Probstes, der den Schulzen herbeirufen ließ, verhindert wurde.

Dirschau, 11. April. Wegen des Betrugs an der Kreditgesellschaft nahm heute Vormittag der Amtsrichter Nachgrabungen in Zeisgendorf bei Dirschau vor. Bei dem verhafteten Händler Kiedrowski wurden 34,000 Mk vorgefunden. Der Staatsanwalt nahm Kiedrowski 18,000 Mk ab. Die vorhandenen Aktiven betragen 106,000 Mk ungedeckt sind im Ganzen 197,000 Mk. Der Konkurs ist beantragt. Die Bücher sind seit Jahren ordnungswidrig geführt.

Hamburg, 9. April. In dem Kahl'schen Speicherblock, der in der Grotjanstraße in Altona belegen ist, ist heute morgen 4 Uhr ein Feuer ausgebrochen, welches große Dimensionen annahm. Der Block mit fünf darin befindlichen Fabriken ist gänzlich ausgebrannt. Der Schaden ist enorm; der Hauptteil desselben entfällt auf die weltberühmte Leon'sche Holzbearbeitungs-Fabrik.

Latzen a. d. Ems, 11. April. Am Samstag Abend sind hier sechzehn Häuser abgebrannt. Es wurde fast nichts gerettet.

Emmendingen, 8. April. Heute Abend trug sich nach der Heid. Btg. hier ein Eisenbahnunfall zu. In der Station Denzlingen lösten sich von dem hier um 7 Uhr durchfahrenden Güterzug bei der Verschlebung 19 Wagen ab und rasten in furchtbarer Eile gegen die Station Emmendingen zurück. Da rechtzeitig von Denzlingen Drahtnachricht kam, konnte der diensthabende Stationsassistent die zurückkommenden Wagen auf ein Saadgleise leiten. Hier durchbrachen dieselben den Wall und 10 Wagen stürzten in den Brettenbach. Das Bild der Zerstörung spottet der Beschreibung. Ein unendlicher Trümmerhaufen, ein Chaos sondergleichen bietet sich dem Auge dar. Unter den abgestürzten Wagen befindet sich ein Speyrer Bierwagen, ein Wagen mit Baumwollballen, Eisenbestandteilen, Kohlenwagen u. s. w. Der Materialschaden dürfte 40,000 Mk übersteigen. Der Güterschaden läßt sich zur Zeit noch nicht feststellen.

Aus der Pfalz, 8. April. In dem Planwagen einer Siebmachersfamilie aus Wattenheim, der vor Nießweiler hielt, brach heute morgen Feuer aus, daß die Betten und das Stroh schnell ergriff und in dem auch zwei Kinder jämmerlich verbrannten. Die kleinen Leichen wurden verfohlt später aufgefunden.

Sitten, 12. April. Seit gestern brennt das Dorf Chaley im Kanton Wallis. 120 Firten wurden eingäschert, 500 Personen sind obdachlos.

Wien, 11. April. Die Kriegsverwaltung wird bei den Delegationen die Forderung von zwei neuen Kavallerieregimentern stellen und auf der Erhöhung des Mannschaftsstandes der Infanterie um 10 Mann für jede Kompagnie beharren.

Temesvar, 9. Apr. Am Donnerstag sind in Facset 40 Wohnhäuser mit 80 Nebengebäuden abgebrannt.

Rom, 11. April. Laut dem Corriere di Napoli wurde in Capri eine junge Italienerin von ihrem Geliebten, einem deutschen Maler, von dem Monte Salario Felsen hinabgestürzt. Das Mädchen ist völlig zerschmettert; der Thäter, (das ital. Blatt nennt ihn Alexander Suhotermann), wurde sofort verhaftet.

Bologna, 10. April. Murri, Direktor des Instituts für Blutkranke, erzielte durch eigenständige Anwendung der Methode Pasteurs den ersten Heilungsfall eines mitkranken Menschen in vorgeschrittenem Stadium.

Paris, 10. April. Wie aus Compiègne gemeldet wird explodirte dort gestern ein mit Pulver angefülltes Zinnrohr, das auf ein Fensterbrett in der Wohnung des Präsidenten des Gerichtshofes gelegt war. Menschen wurden nicht verletzt. Man glaubt, daß es sich bei dem Attentat um einen Racheakt von Wildbienen handelt.

London, 11. April. Aus Yokohama wird gemeldet, daß in Tokio eine große Feuersbrunst ausgebrochen sei. Der angerichtete Schaden sei höchst beträchtlich.

Yokohama, 12. April. Nach weiteren Berichten aus Tokio sind durch die Feuersbrunst gegen 6000 Häuser zerstört worden; eine größere Anzahl von Menschen sind in den Flammen umgelommen.

Petersburg, 11. April. Die beabsichtigte allgemeine Ausnahme der wirklichen Getreidevorräte ist wegen der Befürchtung, die Bevölkerung dadurch zu beunruhigen, aufgegeben. Die Frage der Aushebung der Getreideausfuhrverbote ist verschoben bis zur völligen Sicherstellung der Ausflüchten der neuen Ernte.

Madrid, 11. April. Heute Nacht wurden bei der Invalidentaserna zwei große und fünf kleine Bomben sowie zwei Granaten mit Dynamit und Nitro-Glycerin-Ladungen rechtzeitig entdeckt.

Madrid, 11. Apr. An der französischen Grenze wurde eine geheime Dynamitfabrik entdeckt. 500 Patronen wurden beschlagnahmt, 9 Personen verhaftet.

New York, 8. Apr. Mit dem Frühjahr hat die Auswanderung aus Europa nach den Ver. Staaten wiederum einen großartigen Umfang angenommen. 5 Dampfer trafen gestern in New York aus Antwerpen und den Mittelmeerhäfen ein und landeten über 5000 Auswanderer. Allen Anzeichen nach zu schließen wird die Auswanderung während des Frühling und Sommers eine ungewöhnlich starke werden.

Toulon, 12. April. Hier brach in den letzten vier Nächten fast in denselben Tagesstunden Feuer aus, darunter zweimal in von Richtern bewohnten Häusern. Der Matin meldet, die Bevölkerung sei beunruhigt, da sie die Brände anarchistischer Anschläge zuschreibe.

### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 11. April. (Landesproduktenbörse.) An allen Getreidebörsen der Welt herrschte bis Donnerstag den 7. April flauere Stimmung, von da an machte sich eine merklich festere Stimmung bemerkbar. Gerüchtwiese wird von der Aushebung des russischen Weizenausfuhrverbots gesprochen. Auch die schwach befahrenen Schranzen Süddeutschlands leiden unter dem Druck der allgemeinen Entwertung sämtlicher Cerealien. Die Börse ist gut besucht, Geschäft unbedeutend. Am Ostermontag keine Börse.

Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, ameril. 21,80 Mk, Kanak 20,50—20,75 Mk, La Plata 20,75—21 Mk, Kernen 23,50 Mk, Dinkel flau 15 Mk, Hafer 14,20—14,50 Mk

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Saad bei Wagenladung: Suppengries: 36 Mk, Mehl Nr. 0: 35,50 bis 36,50 Mk, Nr. 1: 33,50—34,50 Mk, Nr. 2: 32,50—33 Mk, Nr. 3: 31—31,50 Mk, Nr. 4: 28—28,50 Mk Kleie mit Saad 9 Mk pr. 100 Kilo je nach Qualität.

### Ganz seid. bedruckte Foulards

Mk. 1.35 bis 7.25 p. Met. — (ca. 450 versch. Disposit.) versch. roben- und stückweise porto- und zollfrei in's Haus G. Henneberg, Seidenfabrikant (K. und K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

### Für's Herz!

Wer lebt, soll nicht sich selbst, sondern dem Heiland leben, Der sich aus großer Lieb' Für uns in Tod gegeben.